



Ein Autofahrer weigerte sich am Mittwoch, den 4. Januar, bei einer Polizeikontrolle in Paris anzuhalten, was zu einer zehnminütigen Verfolgungsjagd über mehrere Kilometer führte.

In Paris wird am Mittwochnachmittag, den 4. Januar, ein Mann von Polizeikräften festgenommen. Das markiert das Ende einer kilometerlangen Verfolgungsjagd, die er sich mit der Polizei im Herzen von Paris geliefert hatte. Alles beginnt in der Rue Saint-Denis, als ein Auto in die falsche Richtung dieser Einbahnstrasse fährt. Die Polizisten beschließen, das Fahrzeug zu kontrollieren. „Der Fahrer weigerte sich, den Anhaltebefehl zu befolgen, und beschleunigte auf spektakuläre Weise“, berichtet Mickaël Dequin von der Gewerkschaft SGP Police.

Der Mann wird schließlich festgenommen.

Sofort nahmen Motorradfahrer der Polizei die Verfolgung auf. Es werden sogar mehrere Schüsse abgefeuert. Der Mann fährt mit hoher Geschwindigkeit und nimmt ein hohes Risiko auf sich. Die Verfolgungsjagd zieht sich über 7 km hin und von Passanten fassungslos beobachtet. Das Auto kracht zum Schluss in einen Bus, glücklicherweise ohne Verletzte. Der flüchtende Mann, der am Fuß verletzt wurde, konnte schließlich festgenommen werden. Er wird verhaftet und soll von der Polizei angehört werden, sobald sein Gesundheitszustand es zulässt.